

Cottbus, 21.10.2009

Anfrage zur Stadtverordnetenversammlung am 28.10.2009 Freiwilligenagentur Cottbus

In der BRD gibt es zur Zeit ca. 400 Freiwilligenagenturen (FWA) u. vergleichbare Einrichtungen. Dies bedeutet keinesfalls, dass damit die erforderliche stabile Infrastruktur zur Förderung freiwilligen Engagements vorhanden ist, so wie zum Beispiel in den Niederlanden oder in Großbritannien.

Eine Ursache hierfür ist, dass die öffentliche Engagementförderung traditionell in erster Linie über die etablierten Träger des Sports, der Kultur und der Verbände der Wohlfahrtspflege erfolgt.

Die FWA können heute auf ein umfassendes Leistungsspektrum zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements verweisen, arbeiten bereichsübergreifend in allen Gebieten bürgerschaftlichen Engagements, kooperieren mit anderen Einrichtungen und Institutionen auf kommunaler Ebene.

FWA sind heute weit mehr als reine „Vermittlungsagenturen“.

Neben der Informations-, Beratungs- und Vermittlungsarbeit für engagementinteressierte Bürger entwickeln sie Projekte zur Engagementförderung, z.B. für Jugendliche, Arbeitslose und MigrantInnen.

Ihr großer gesellschaftlicher Wert ist unstrittig und anerkannt, trotzdem befinden sie sich aber bzgl. der finanziellen Ausstattung oftmals/meist in einer prekären Situation.

In Cottbus erfolgt die Finanzierung bisher über das Integrierte Handlungskonzept „Soziale Stadt Sachsendorf/Madlow“ – diese endet am 31.12.2009.

Wir fragen dazu:

1. Ist beabsichtigt, die Arbeitsfähigkeit der Freiwilligenagentur Cottbus über das Jahr 2009 hinaus zu erhalten?
2. Wenn Ja:

Wie soll die Finanzierung der Grundstruktur der Agentur, die überaus erfolgreich arbeitet (1 VE u. Sachkosten), in den Jahren 2010 und folgende gesichert werden?

Werner Schaaf
Fraktionsvorsitzender